

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 23

Artikel: Allgemeines Morgengebeth
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Jemand verlohre jüngsthin einen grünseidenen Regen-
schirm, auch zwey silberdräthne Rosenkränze.

Ganten.

Jakob Scherer Jakobs seel. von Wylsen und dessen
Ehefrau von Gößgen.

Joseph Hofmeyer von St. Pantaleon B. Dorneck.

Johann Witz Schuster in hier.

Aufgeheberte Ganten.

Urs Joseph Bobst Krämer von Densingen. B. Schb.

Allgemeines Morgengebeth.

Gesegnet sey die Stunde
An diesem neuen Tag,
Da ich mit frohem Munde
Den Schöpfer loben mag!

Ich lag in Todtenstille
Im einsamen Gemach,
Bis er die Schattenhülle
Mit gnäd'ger Hand durchbrach.

Nun hüpf' ich, gleich dem Rehe
Auf frischbeblünten Höh'n,
Und opfre Dank, und sehe
Gott dem Allmächtigen.

Sey gnädig deinem Knechte,
Herr! zeig dein Angesicht,
Und raube deine Rechte
Dem, der sie lieber, nicht!

Nicht Schätze dieser Erde,
Nicht Wollust bitt' ich mir;
Denn jene sind Beschwerde,
Und diese nicht von dir.

Gieb Freuden oder Schmerzen :
 Nur gieb zu Schmerzen Muth ,
 Bey einem reinen Herzen
 Gieb mir gesundes Blut.

Laß mich den Wahn nicht wissen :
 Laß mich nur Wahrheit sehn ,
 Und jenen gern vermissen ,
 Und diese recht verstehn.

Was du vor mir verborgen ,
 Laß auch mein Ziel nicht sehn ;
 Mich nicht für Morgen sorgen ,
 Mich nicht vor Arbeit scheu'n.

Hilf , daß ich , was wir sollen ,
 Mit frohem Sinn erfüll'.
 Laß mich nicht mehrers wollen ,
 Als deine Weisheit will.

Gieb mir an jedem Tage ,
 Was nützlich findt dein Rath :
 Das Böse mir versage ,
 Wenn ichs gleich von Dir bath !

Auflösung des letzten Räthsels. Die Schuhsole.

Neues Räthsel.

Du siehst mich fast im ganzen Land ,
 Ich wandle da von Hand zu Hand.
 Viel schwäzen , das ist meine Pflicht ,
 Obs wahr ist , weiß ich selber nicht ;
 Doch glauben viele Leute mir ,
 Und schwäzen dann auch hintenfür ,
 Denn ohne mich bey Manchem wär
 Sein Kopf so ziemlich öd' und leer.